



Schulen und Kitas geschlossen

„Die dritte Welle brechen“, die Pandemie eindämmen, die Inzidenzen senken und eine Überlastung des Gesundheitssystems verhindern – das ist das Ziel des Infektionsschutzgesetzes, zu dem Änderungen vom Bundestag beschlossen wurden. Diese passierten vergangene Woche den Bundesrat und wurden von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier unterzeichnet. Nach der Veröffentlichung im Bundesgesetzbuch ist es am Samstag in Kraft getreten.

Demnach müssen Schulen, Berufsschulen, Hochschulen, außerschulische Einrichtungen der Erwachsenenbildung und ähnliche Einrichtungen ab einem Inzidenzwert von über 165 an drei aufeinanderfolgenden Tagen den Präsenzunterricht am übernächsten Tag einstellen – dies ist in Mannheim der Fall. Ausnahmen sind für Abschlussklassen und Förderschulen möglich. Eine Notbetreuung an den Schulen kann eingerichtet werden.

Auch Kindertageseinrichtungen (Krippe, Kindergarten und Horte) und Kindertagespflege haben in die Notbetreuung gewechselt.

„Wir haben großes Verständnis für die Situation der Eltern und Kinder. In Mannheim stellen aktuell die Kinder keine Treiber des Infektionsgeschehens dar, an Schulen und Kitas gibt es aktuell sieben Cluster mit 29 positiv getesteten Kindern und Jugendlichen gegenüber mehr als 100 Infizierten aus sieben Clustern in Unternehmen. Kinder und Jugendliche sind im Vergleich zu Erwachsenen insgesamt in Mannheim auch seltener von Infektionen betroffen. Insofern hätten wir uns bei der Ausgestaltung der Regelungen vor Ort mehr Gestaltungsmöglichkeiten gewünscht. Diese sind durch das Bundesgesetz begrenzt. Wenn wir jetzt aber alle noch einmal in einer gemeinsamen Anstrengung unsere Kontakte reduzieren und die Abstands- und Hygieneregeln gut beachten, werden die Inzidenzwerte hoffentlich bald wieder sinken und die Schulen und Kitas wieder öffnen können“, so Familien- und Gesundheitsbürgermeister Dirk Grunert.

Notbetreuung

Die Kriterien für die Notbetreuung hat das Land nun festgelegt: <https://km-bw.de/Lde/startseite/service/2021-04-23+Auswirkungen+der+Bundesnotbremse+auf+den+Schul-+und+Kitabef>

trieb+in+Baden-Württemberg. Die Notbetreuung findet unter den bekannten und etablierten Kriterien statt.

Anspruch auf Notbetreuung haben demnach Kinder und Jugendliche

- deren Teilnahme an der Notbetreuung zur Gewährleistung des Kindeswohls erforderlich ist,

- deren Erziehungsberechtigte beide in ihrer beruflichen Tätigkeit unabkömmlich sind (das kann auch im Home-Office der Fall sein) oder ein Studium absolvieren oder eine Schule besuchen und hierdurch an der Betreuung gehindert sind, oder

- die aus sonstigen schwerwiegenden Gründen auf eine Notbetreuung angewiesen sind.

Die Notbetreuung erstreckt sich in der Regel auf den Zeitraum des Betriebs der Einrichtungen, den sie ersetzt. Sie findet in der bisher jeweils besuchten Einrichtung durch deren Personal und in möglichst kleinen und konstant zusammengesetzten Gruppen statt. Ausnahmen hiervon sind nur in besonders zu begründenden Fällen zulässig. Die entsprechenden Formulare können hier eingesehen und heruntergeladen werden: www.mannheim.de/de/informationen-zu-corona/service-waehrend-corona/kinderbetreuung

Testungen

Die Allgemeinverfügung der Stadt Mannheim vom 15. April zu Testungen von Kitakindern und -beschäftigte bleibt hiervon unberührt. Die Testpflicht für Kindergartenkinder als Voraussetzung für den Besuch einer Kindertageseinrichtung bleibt bestehen, wenn die Notbetreuung in Anspruch genommen wird. Die Testung von Krippenkindern wird weiterhin auf freiwilliger Basis empfohlen.

Hotline für Eltern

Die Stadt Mannheim hat eine Telefon-Hotline für Eltern eingerichtet. Sie ist unter der Telefonnummer 0621/293-5656 montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr erreichbar.

Betreuungsgebühren

Wie in den vergangenen Monaten prüft die Verwaltung einen Gebührenerlass für die Zeiten, in denen die Kindertagesstätten nicht in Anspruch genommen wurden. |ps

Culture after Work

Die Reiss-Engelhorn-Museen (rem) setzen ihre Audio-Reihe „Culture after Work“ fort. In der neuen Ausgabe ist Thomas Schirrmöck, Leiter von ZEPHYR – Raum für Fotografie, zu Gast. Er gewährt im Gespräch mit Moderator Norman Schäfer einen Einblick in aktuelle und kommende Projekte. Die Gesprächspartner widmen sich den Arbeiten von Jörg Brüggemann, die momentan coronabedingt in der Ausstellung „wie lange noch“ nur digital zu sehen sind. Ein Hauptmotiv der Schau ist die Deutsche Autobahn. Fünf Jahre lang war der Fotograf auf und entlang diesem markanten Monument unterwegs. Vor dem Hintergrund

der Corona-Pandemie geht der Foto-Experte zudem darauf ein, welche Auswirkungen die Krise auf unsere Wahrnehmung, den künstlerischen Schaffensprozess sowie die aktuelle Museumsarbeit hat. Zumindest bei ZEPYHR ist von Stillstand keine Spur, denn hier wird gerade ein wahrer Fotoschatz gehoben: der umfangreiche Nachlass von Horst H. Baumann. Baumann zählte in den 1960er und 1970er Jahren zu den renommiertesten deutschen Fotojournalisten, bevor er sich der Laserkunst verschrieb. Zu hören ist der Beitrag unter www.digital.rem-mannheim.de sowie auf allen gängigen Plattformen. |ps

Neues Angebot für die Trennung von Bioabfällen

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 22. April eine Neukalkulation der Abfallgebühren beschlossen. Demnach wird die bisher gebührenpflichtige Biotonne ab 1. Juli kostenlos angeboten. Gleichzeitig steigt die Jahresgebühr für Restmüll für das Jahr 2021 um durchschnittlich zirka vier Prozent. Ab 1. Januar 2022 werden die Gebühren erneut angehoben. Für Haushalte, die ihre Bioabfälle trennen und dadurch ihr Restmüllvolumen reduzieren, ergibt sich dadurch unter dem Strich eine Gebührenersparnis.

Mit den kostenlosen Biotonne will die Stadt Mannheim einen Beitrag zu mehr Klimaschutz und zur Energiewende leisten. Bis her werden die Bioabfälle, die in Mannheim vom Eigenbetrieb Stadttraumservice eingesammelt werden, ausschließlich kompostiert. Künftig soll daraus in einer gemeinsamen Biovergärungsanlage mit Heidelberg Biogerdgas gewonnen und in das Erdgasnetz eingespeist werden. Dadurch können rund 7.400 Tonnen Treibhausgas pro Jahr eingespart werden. Die Anpassung der Abfallgebühren ist darüber hinaus auch erforderlich,

um die gestiegenen Personalkosten und erhöhten Preise für die Verwertung und Entsorgung von Abfällen auszugleichen.

Eine weitere Neuerung wurde vom Gemeinderat für nicht satzungskonforme Behälterstandplätze beschlossen, die mehr als 15 Meter vom Straßenrand entfernt liegen, Treppen oder Rampen beinhalten. Für diese Standplätze fällt ab Juli eine zusätzliche Servicegebühr an, da die Mitarbeitenden der Abfallsorgung die entfernt liegenden Behälter mit zusätzlichem Zeitaufwand und unter Belastung für die Gesundheit leeren müssen. Der Eigenbetrieb Stadttraumservice bietet jedoch eine Standplatzberatung an, um diese Erschwernisse zu vermeiden. Alternativ kann auch ein Hausmeisterservice mit der Bereitstellung der Tonnen beauftragt werden.

Bestellungen für eine neue Biotonne können unter der städtischen Rufnummer 115 oder unter www.mannheim.de/biotonne aufgegeben werden. Dabei erwartet alle neuen Interessenten zusätzliches Informationsmaterial und ein Vorsortiergefäß. Die jeweili-

gen Gebührenbescheide für die Abfallsorgung werden den Eigentümerinnen und Eigentümern in den kommenden Monaten über die Servicetochter der MVV Energie Solumvia schriftlich mitgeteilt. Die neue Gebührensatzung steht in Kürze auf der städtischen Homepage zur Verfügung und kann bei Bedarf in Papierform angefragt werden.

Stimmen aus dem Gemeinderat zum Thema Abfallgebühren

Gabriele Baier, Bündnis 90/DIE GRÜNEN: „Bioabfälle sind ein hochwertiger Rohstoff. Mit der neuen Gebührenordnung wird ein starker Anreiz gesetzt, diesen zu trennen und damit das Restmüllaufkommen zu reduzieren. Die organische Substanz und deren Energiegehalt gehen in die Wiederverwertung. Wir betrachten die Maßnahme als einen weiteren Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität, denn damit wird der stadtweite CO2-Ausstoß gemindert.“

Andrea Safferling, SPD: „Es ist gut, dass die Nutzung einer Biotonne in Zukunft kostenlos ist. Wir hoffen, dass dann mehr Menschen

Mannheim eine Biotonne nutzen. Es ist ein Win-Win-Effekt: Die Bürgerinnen und Bürger können Geld sparen, indem sie ihre Abfälle trennen und die kostenlose Biotonne nutzen und der Biomüll wird genutzt, um Biogerdgas zu erzeugen, was wiederum dazu beiträgt, klimaschädliches CO2 einzusparen.“

Alexander Fleck, CDU: „Grundsätzlich begrüßen wir die Nutzung der Biotonne. Die Verwertung der organischen Abfälle trägt schließlich zum Klimaschutz bei. Allerdings sehen wir dort Probleme, wo das Stellen einer Biotonne aus Platzgründen nicht möglich ist. Hier sieht die Vorlage eine Gebühren erhöhung um 10,3 Prozent vor! Aus sozialpolitischen Gründen lehnen wir daher die Vorlage ab.“

Hanna Böhm, LI.PAR.Tie: „Die Fraktion LI.PAR.Tie. begrüßt die Einführung der kostenfreien Biotonne. Der Anreiz für umweltfreundliche Mülltrennung ist ein wichtiger Schritt gegen den Klimawandel. Der Vorteil der kostenfreien Biotonne muss so vermittelt werden, dass die Mannheimer*innen in Eigenheim oder Miete nicht nur die Erhö-

hung der anderen Entsorgungsgebühren wahrnehmen. Da sind auch die Vermietter*innen in der Pflicht.“

Christopher Probst, Freie Wähler – Mannheimer Liste: „Die Freien Wähler halten die Einführung der kostenfreien Biotonne für richtig und begrüßen die Neuregelung. Durch die konsequenteren Trennung des Abfalls wird sich die Restmüllmenge in Mannheim deutlich reduzieren. Auch die Auslastung des Biomassekraftwerkes in Heidelberg wird besser und der Betrieb effektiver. Die Anpassung erfolgt mit Augenmaß, und für manche Familien wird es sogar günstiger.“

Dr. Birgit Reinemund, FDP / MfM: „Es ist gut, dass die Biotonne attraktiver werden soll, denn Biomüll ist eine wertvolle Ressource, ob als Kompost oder zur Erzeugung von Energie. Kostenlos ist allerdings Augenwischerei: die Kosten der Biotonne werden jetzt auf den Restmüllpreis umgelegt. Umso fairer wäre es, noch kleinere und günstigere Restmülltonnen anzubieten, so dass wirklich nur der real anfallende Müll pro Haushalt bezahlt werden muss.“

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Sobald das Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg die Sieben-Tage-Inzidenz für den Stadtteil Mannheim veröffentlicht, ist sie unter www.mannheim.de/inzidenzzahl einsehbar.

Änderung der Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg

Mit Beschluss vom 23. April hat die Landesregierung die Verordnung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus (Corona-Verordnung) erneut geändert. Die Änderungen sind am 24. April in Kraft getreten und sind hier zu finden: www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg

min erhalten haben, die Möglichkeit geben, einen Impftermin zu vereinbaren. Es sind auch kurzfristige Termine verfügbar.

Das Schreiben beinhaltet eine spezielle Telefonnummer und eine individualisierte Zugangsnummer, um Missbrauch zu vermeiden. Über dieses Schreiben wird also – zusätzlich zur Möglichkeit einer Buchung über die 116117 – eine Terminvergabe für diesen berechtigten Personenkreis gesichert. Weiterhin ist eine schnellere Buchung über die 116117 und www.impfterminservice.de möglich und empfehlenswert.

Zuvor wurden bereits alle über 80-jährigen Mannheimerinnen und Mannheimer sowie Einwohnerinnen und Einwohner der Jahrgänge 1941/42/43/44/45/46/47/48 angeschrieben. Diese werden weiterhin gebeten, zu prüfen, ob der Brief eingegangen ist und die Möglichkeit der gesonderten Buchung rasch zu nutzen, wenn sie über die zentrale Anmeldung noch keinen Impftermin erhalten haben.

Friedhöfe

Aus der Änderung des Infektionsschutzgesetzes des Bundes ergibt sich bei einem Inzidenz-Wert von über 100 an drei aufeinanderfolgenden Tagen bei Bestattungen in Mannheim folgende Änderung: Die Teilnehmerzahl bei Beerdigungen, Beisetzungen und Trauerfeiern wird auf maximal 30 Personen begrenzt.

Weitergehende aktuelle Regelungen hierzu sind auf der Homepage der Friedhöfe Mannheim zu finden: www.friedhof-mannheim.de

Öffnung des Luisenparks

Gemäß der neuen Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg vom 23. April „dürfen die Außenbereiche von zoologi-



STADT IM BLICK

Messungen
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 3., bis Freitag, 7. Mai, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:
Casterfeldstraße - Feldbergstraße - Gustav-Seitz-Straße - Industriestraße - Krefelder Straße - Neckarauer Straße - Seckenheimer Landstraße - Untermühlstraße
Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich. |ps

Digitale Lesung:
Glücksorte in Mannheim

In Mannheim zu leben, bedeutet dem Glück ganz nahe zu sein – findet jedenfalls die Mannheimer Autorin Nina Badelt. Gemeinsam mit der Stadtbibliothek Mannheim lädt sie am Mittwoch, 5. Mai, ab 19 Uhr zu einem virtuellen Abend der Entdeckungen ein. In der digitalen Lesung wird sie einige ihrer persönlichen Glücksorte in Mannheim aus ihrem gleichnamigen Buch vorstellen. Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmendenzahl begrenzt. Eine Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de ist erforderlich. Die digitale Veranstaltung findet über „Cisco Webex Meetings“ statt. Die Zugangsdaten werden nach der Anmeldung per E-Mail verschickt. |ps

Märchen aus aller Welt mit
musikalischer Umrahmung

„Märchenmühme Hannah“ (Hannah Annette Ehleben) erzählt Märchen aus aller Welt für Kinder und Erwachsene. Am Freitag, 7. Mai, nimmt sie ihre Zuhörer*innen ab 17.30 Uhr mit in die Geschichten hinein und lässt dabei eigene Fantasien lebendig werden. Begleitet wird dieses Erleben durch die musikalische Umrahmung und Untermalung von „Fiedelfee Sophie“ (Sophie Vardigans, Geige) und „Klangkauz Manu“ (Manuel Stegmüller, Gitarre). Die Veranstaltung ist kostenlos und findet über das Webkonferenztool Webex statt. Eine Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek.musikbibliothek@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-8900 ist erforderlich. |ps

Auftaktveranstaltung zum
Masterplan Mobilität 2035

Die Stadt Mannheim erarbeitet ihr Konzept für die Zukunft der Mobilität: Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern soll eine Strategie zur Gestaltung der Mobilität und des Verkehrs für die kommenden 15 bis 20 Jahre entwickelt werden. Startschuss der Bürgerbeteiligung ist eine öffentliche Auftaktveranstaltung am Donnerstag, 6. Mai, ab 18 Uhr, bei welcher der geplante Prozess vorgestellt werden soll. Die Teilnehmenden werden darüber hinaus die Möglichkeit bekommen, Anmerkungen zu den ersten Analysen der beauftragten Fachgutachterinnen und -gutachter sowie zu den verkehrlichen Zielen der Stadt zu geben. Coronabedingt findet die Veranstaltung virtuell statt. Weitere Informationen sowie der Zugangswinkel sind unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/masterplan zu finden. |ps



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜW Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Laura Braunbach,
E-Mail: amtobmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Vertriebsleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellfreiklamper@wochenblatt-mannheim.de oder
Tel. 0621 12920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/ donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Aus alt mach neu

Laptops der Sammelaktion an Schulen übergeben



Die ersten Laptops wurden an die IGMH übergeben: Schulleiter Rainer Bade, Projektmanagerin der Klimaschutzagentur, Magdalena Schlenk, Lehrerin Alexandra Stricker und Caroline Golly, ebenfalls Projektmanagerin der Klimaschutzagentur (v.l.n.r.).

FOTO: STADT MANNHEIM

weitere Schulen im gesamten Stadtgebiet Laptops zur Weitergabe an Kinder und Jugendliche.

Im Rahmen der Laptop-Sammelaktion hat die Klimaschutzagentur über 100 Laptop-Spenden aus der Bevölkerung sowie von Mannheimer Unternehmen erhalten und dankt sich bei allen Spendenden. Da der Bedarf an Laptops an den Mannheimer Schulen weit höher ist, wird die Sammlung weitergeführt. So ist es auch zukünftig möglich, aussortierte Laptops in der Klimaschutzagentur Mannheim in D 2, 5-8 abzugeben. Bevor ein Gerät abgegeben wird, bitte die Klimaschutzagentur um eine kurze Kontakt- aufnahme per E-Mail an info@klima-ma.de oder telefonisch unter 0621/86248410. |ps

Aus dem Gemeinderat vom 22. April

In seiner Sitzung am 22. April hat der Gemeinderat zugestimmt, dass Prof. Dr. Alfried Wieczorek als nächste Ersatzperson aus dem Wahlvorschlag der CDU in den Gemeinderat nachrückt. Er folgt damit auf Nikolas Löbel, der auf seinen Wunsch hin von seinem Gemeinderatsmandat entbunden wurde. Zudem hat der Gemeinderat zugestimmt, dass Leonie Ader auf Vorschlag des Kreisverbands von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN als Nachfolgerin für Jürgen Knödler in den Bezirksbeirat Neckarstadt-West bestellt wird. Wanja Hermann wird ebenfalls auf Vorschlag des Kreis-

verbands von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN als Nachfolgerin für Dr. Markus Risch in den Bezirksbeirat Feudenheim bestellt.

Ring Politischer Jugend (RPJ):
Zuschuss für Maßnahmen
der Politischen Bildung

Außerdem stimmte der Gemeinderat der Gewährung eines Zuschusses an den Ring Politischer Jugend (RPJ) zu. Demnach erhält der RPJ für Maßnahmen der politischen Bildung eine Zuwendung von 15.000 Euro pro Jahr. Die Mittel können nach einem von den

Mitgliedern festgelegten Verteilerschlüssel an die Mitgliedsverbände verteilt werden.

„Die Jugendorganisationen von demokratischen Parteien und ihre ehrenamtlich tätigen Mitglieder leisten mit ihren Angeboten einen wichtigen Beitrag bei der Vermittlung von Werten sowie theoretischer und praktischer Grundkenntnisse, die für Prozesse der Meinungs- und Willensbildung in einer pluralistischen Stadtgesellschaft relevant sind. Die vom RPJ und seinen Mitgliedsverbänden übernommenen Aufgaben dienen dem Leitbild und den Nachhaltigkeitszielen der Stadt

Mannheim. Insbesondere trägt die vielfältige und attraktive Arbeit von Jugendorganisationen dazu bei, dass Mannheimerinnen und Mannheimer überdurchschnittlich engagiert die Möglichkeiten nutzen, sich in demokratischen und transparenten Prozessen an der Entwicklung ihrer Stadt zu beteiligen“, heißt es in der Vorlage. Die Zielgruppe der Angebote sind vor allem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Angebote richten sich sowohl an Mitglieder von Jugendorganisationen als auch an die interessierte Öffentlichkeit. |ps

15 neue Vorhaben: Aktualisierte Vorhabenliste der Stadt Mannheim

Gemeinderat hat informelle Bürgerbeteiligung beschlossen

Ein lokaler Grüner Deal, der klimastabile Waldumbau in den Mannheimer Stadtwäldern und eine Plastikstrategie: Der Großteil der 15 neuen Vorhaben auf der aktuellen Vorhabenliste zählt ein auf das strategische Ziel der Stadt Mannheim, eine klimagerechte und perspektivisch klimaneutrale Stadt zu sein.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 22. April die aktualisierte Vorhabenliste 2021_1 beschlossen und damit gleichzeitig die vorgesehene informelle – also freiwillige – Bürgerbeteiligung in über 30 Vorhaben.

Insgesamt sind in der Liste 110 Planungen und Projekte der Stadt Mannheim aufgeführt. Der Großteil der Vorhaben wurde aktualisiert. Elf Vorhaben stehen nicht mehr auf der Liste, weil sie entweder abgeschlossen sind oder erfolgreich eingeführt wurden.

Wie bei den vorherigen Listen werden zu jedem Vorhaben Informationen zum Sachstand, dem zugrundeliegenden politischen Beschluss, dem jeweiligen strategischen Ziel, das mit dem Vorhaben verfolgt wird, und den voraussichtlichen Kosten getroffen.

Darüber hinaus wird transparent dargestellt, bei welchen Vorhaben und in welcher Art und Weise sich die Bürgerschaft beteiligen kann. Mannheimerinnen und Mannheimer haben die Möglichkeit, Bürgerbeteiligung bei Vorhaben anzuregen, bei denen dies bislang noch nicht vorgesehen ist.

Die aktualisierten Vorhaben sind auf dem städtischen Beteiligungsportal www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de einzusehen. Das Beteiligungsportal ist die zentrale digitale Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung in Mannheim. Wer lieber etwas in der Hand

hält: Druckexemplare der Vorhabenliste liegen ab Anfang Mai bei den Bürgerservices, in den Rathäusern sowie in der Stadtbibliothek im Stadthaus N 1 aus. Für weitere Informationen stehen die E-Mail-Adresse buergerbeteiligung@mannheim.de sowie die Telefonnummer 0621/293-9366 zur Verfügung.

Die Vorhabenliste ist eine Maßnahme im Rahmen des Regelwerks Bürgerbeteiligung. Im Regelwerk sind Aufgaben und Rollen von Politik und Verwaltung in Bürgerbeteiligungsprozessen klar definiert. Die nächste Vorhabenliste erscheint im Herbst 2021. |ps

Neugestaltung der Seitenstraßen in P 1/P 2 und P 2/P 3

Nachdem die vorbereitenden Bauarbeiten am Fernwärmenetz der MVV in den ersten beiden Seitenstraßen P 2/P 3 und P 3/P 4 planmäßig zum Abschluss kommen, starten die Stadt Mannheim und die MVV Netze GmbH nun die gemeinsamen Arbeiten in den beiden Seitenstraßen P 1/P 2 und P 2/P 3.

Als symbolischen Auftakt zum Start der beiden Bauabschnitte entfernen Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell und Florian Pavel, Geschäftsführer der MVV Netze GmbH, bereits die ersten beiden Pflastersteine des bestehenden Straßenbelags. Noch im April beginnt zunächst die MVV Netze mit den erforderlichen Arbeiten zur

Erneuerung der bestehenden Stromleitungen in den Quadranten P 1/P 2 und P 2/P 3. Anschließend startet die Stadt Mannheim mit der Herstellung des Untergrunds, der Erweiterung des Blindenleitsystems und der Erneuerung der Pflasterflächen. Die Bauarbeiten in diesen beiden Seitenstraßen werden voraussichtlich bis Ende Juli abgeschlossen sein. Sie werden jeweils halbseitig durchgeführt, sodass die Seitenstraßen für die Lieferverkehre befahrbar bleiben und die Kundinnen und Kunden sowie die Anwohnerinnen und Anwohner jederzeit die Geschäfte, Gastronomiebetriebe und Gebäude erreichen können.

Nach Abschluss der Neugestaltungsarbeiten in P 1/P 2 und P 2/P 3 wird in diesem Jahr noch in zwei weiteren Seitenstraßen gearbeitet: So starten Mitte des Jahres die Umbauarbeiten in O 5/O 6, die bis voraussichtlich Mitte November 2021 andauern werden. Von Oktober bis November werden in P 4/P 5 die vorbereitenden Arbeiten der MVV Netze am Fernwärmenetz ausgeführt. Auch dabei setzt das Baustellenmanagement der Stadt weiterhin auf eine transparente Kommunikation. So fand bereits Ende März eine digitale Anrainer-Information für Gewerbetreibende der beiden Seitenstraßen P 1/P 2 und P 2/P 3 statt. Handel und Gastronomie

konnten Fragen zur individuellen Baublauf-Situation stellen. Im Nachgang konnten zu Detailfragen Einzelgespräche geführt werden. Ebenso wurden die Anwohnerinnen und Anwohner per Informationsschreiben über die anstehenden Bautätigkeiten informiert.

Die Neugestaltung der Planken-Seitenstraßen schafft in der Mannheimer Innenstadt attraktive Aufenthalts- und Flanierflächen für Bürgerinnen und Bürger sowie Kundinnen und Kunden des Handels und der Gastronomie. Alle wichtigen Informationen zur Maßnahme, einen Bauzeitenplan sowie ein Kontaktformular gibt es unter www.mannheim-planken.de. |ps

Virtuelles Großereignis der Sozialwirtschaft

Programm für den European Social Economy Summit im Mai steht

Über 300 Organisationen aus Deutschland und anderen EU-Ländern nehmen teil, über 80 Einzelveranstaltungen, die zum Midiskutieren einladen, sind geplant, über 2.500 Teilnehmende werden erwartet: Die internationale Digitalkonferenz EUSES (European Social Economy Summit), die von der Europäischen Kommission und der Stadt Mannheim ausgerichtet wird, findet am 26. und 27. Mai statt. Veranstaltungsort ist der Rosengarten in Mannheim, aus dem die virtuelle Veranstaltung mit den zahlreichen, teilweise parallel stattfindenden Workshops koordiniert und ins Internet übertragen wird. Der EUSES soll ein Forum für den Austausch über die Rolle der Sozialwirtschaft (Social Economy) in Europa als Verstärker für die wirtschaftliche Entwicklung und soziale Eingliederung bieten. Interessierte sind eingeladen, an einem oder mehreren der über 80 Workshops aktiv teilzunehmen.

Nun ist das erste offizielle Programm für den Kongress mit vielen aktuellen Themen und spannenden Rednerinnen und Rednern veröffentlicht. Neben politischen Größen, wie der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, Bundesfamilienministerin Franziska Giffey, den drei EU-Kommissaren Nicolas Schmit, Thierry Breton und Mariya Gabriel, der portugiesischen Ministerin für Social Economy, Ana Mendes Godinho, dem OECD-Generalsekretär Angel Gurria sowie Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz werden weitere Persönlichkeiten aus der Social Economy Keynotes sprechen. Darunter sind unter anderem Sozialunternehmer Wladimir Klitschko, Wirtschaftsphilosoph Anders Indset, der Vorsitzende der größten Kooperativen der Welt, Mondragon aus Spanien, Inigo Ucín, die Geschäftsführerin der Banca Ethica, Anna Fasano, und der Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, Ulrich Lilie.

Die Konferenz bietet die Gelegenheit, darüber zu diskutieren, wie die Sozialwirtschaft dazu beitragen kann, die Wirtschaft nach der Corona-Pandemie umzugestalten, indem sie integrative Wirtschaftsmodelle für den nachhaltigen und digitalen Übergang innerhalb Europas fördert. Die Sozialwirtschaft und die Sozialunternehmen schaffen dabei Arbeitsplätze, erbringen barrierefreie Dienstleistungen, fördern Umschulungen, gehen umweltpolitische Herausforderungen an und stärken Gemeinschaften. Sie tragen Potenzial für soziale Innovation und sozialen Zusammenhalt.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des EU-SSES konzentrieren sich auf drei Dimensionen: Digitalisierung der Sozialwirtschaft, (soziale) Innovation sowie länder- und sektorübergreifende Zusammenarbeit. Eine Ausstellung mit Mannheimer Akteuren der Social Economy und ein entspann-

tes Abendprogramm zur Vernetzung runden die zweitägige Konferenz ab. Die Ergebnisse der interaktiven Diskussionsrunden der Digitalkonferenz werden im Mannheim Manifesto festgehalten. Es wird der Europäischen Kommission als Beitrag zum Social Economy Action Plan übergeben.

Wer Teil des Mannheim Manifesto werden und Ideen einbringen möchte, findet unter folgendem Link das EUSES-Programm sowie Informationen zu allen Themen und prominenten Teilnehmenden: www.euses2020.eu/programme/. Eine Voregistration ist ab sofort möglich, die Teilnahme ist kostenfrei.

Der EUSES ist eine gemeinsame Veranstaltung der Stadt Mannheim und der Europäischen Kommission unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend. Der Kongress wird vom COSME Programm der Europäischen Union gefördert. |ps

Gemeinsame Stadtteilentwicklung

Areal der Otto-Bauder-Anlage: virtuelle Beteiligungsveranstaltung am 4. Mai

Durch die Reorganisation der Sportstätten im Stadtteil Seckenheim steht die bisher zu Sportzwecken genutzte Otto-Bauder-Anlage für eine anderweitige städtebauliche Entwicklung zur Verfügung. Der SV 98/07 Seckenheim wird das Areal zum Ende des Jahres an die Stadt Mannheim zurückgeben. Im Gegenzug wurde dem Verein schon jetzt die Bezirkssportanlage Seckenheim als Pachtgelände überlassen.

Ziel der städtebaulichen Entwicklung ist es, neues Wohnen im Innenbereich zu schaffen, das sich in die umgebende Bebauung sensibel einfügt. Im Sinne eines klimaresilienten Städtebaus soll der Fokus hierbei nicht auf einer maximalen Flächenausnutzung liegen, sondern auf einer nachhaltigen und klimagerechten Stadtentwicklung, die zusätzlichen Wohnraum mit dem Schutz von Mensch, Natur und Landschaft vereinbart.

Das beste Planungskonzept soll durch einen städtebaulichen Wettbewerb gefunden werden. Um die Bürgerschaft möglichst frühzeitig am Planungsprozess zu beteiligen, findet im Rahmen der Erarbeitung der Wettbewerbsauslobung am Dienstag, 4. Mai, ab



Schrägluftbild der Otto-Bauder-Anlage

FOTO: STADT MANNHEIM

18.30 Uhr eine erste virtuelle Beteiligungsveranstaltung statt. Hierbei informiert der Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung über die kommenden Planungsschritte, insbesondere über die Eckpunkte des städtebaulichen Wettbewerbs. Zudem können Anregungen aus der Bürgerschaft zu den Auslobungsinhalten gesammelt werden.

Die Stadt Mannheim lädt alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Seckenheim sowie sonstige an der Planung Interessierten zur

Beteiligungsveranstaltung ein. Informationen zur Teilnahme sowie der Zugangswinkel werden auf dem Beteiligungsportal der Stadt Mannheim unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/otto-bauder-anlage veröffentlicht. Unter diesem Link können zusätzlich zur Beteiligungsveranstaltung die Eckpunkte eingesehen werden. Vom 5. bis zum 9. Mai besteht im Nachgang zur Veranstaltung die Möglichkeit, Anregungen und Kommentare abzugeben. |ps

Optimierung für Radfahrerinnen und Radfahrer

Protected Bike Lane als Teil-Lückenschluss am Luisenring

Der Luisenring gilt mit einer Verkehrsbelastung von bis zu 66.000 Fahrzeugen täglich als eine der meistbefahrenen Straßen in Mannheim. Umso wichtiger ist es, dass die Querverbindung auch für Radfahrerinnen und Radfahrer sicher genutzt werden kann.

Das ist schon bald möglich: Mittels einer so genannten Protected Bike Lane kann die bereits bestehende Radverbindung ab dem Kurpfalz Kreisel bis zur Jungbuschstraße verlängert und damit ein wichtiger Teil-Lückenschluss am Luisenring erzielt werden. Dies hat der Ausschuss für Umwelt und Technik in seiner letzten Sitzung entschieden.

„Mit der Protected Bike Lane können wir eine sichere Radverkehrsführung ermöglichen – und zwar nicht nur als temporäre Pop-up-Alternative, sondern als dauerhafte Verbesserung für Radfahrer. Ich bin froh, dass wir an dieser verkehrsplanerisch herausfordernden Stelle eine Lösung gefunden haben, die relativ schnell umgesetzt werden kann“, so der für die Verkehrsplanung zu-

ständige Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Der neue Radweg soll auf einer Strecke von rund 75 Metern zwischen Seilerstraße und Dalbergstraße auf der rechten von vier Fahrspuren errichtet werden, die aktuell zum Parken und als verlängerte Abbiegespur in den Jungbusch genutzt wird. Hierbei wird die Spur mittels einer mindestens 85 Zentimeter breiten, baulichen Barriere vom fließenden Verkehr getrennt, der Radstreifen selbst anschließend farblich hervorgehoben. Da Markierungsanpassungen notwendig sind, die hinterher nicht mehr zu sehen sein sollen, wird im Zuge dessen auf allen Fahrspuren in dem Bereich die Fahrbahndecke erneuert. Die Kosten hierfür belaufen sich insgesamt auf rund 700.000 Euro. Aufgrund der hohen Verkehrsbelastung können die Arbeiten nur zu verkehrsarmen Zeiten oder sonntags durchgeführt werden. Die Umsetzung soll ab Mitte 2022 erfolgen. Die Fortführung des Lückenschlusses bis zur Hochstraße Nord ist weiterhin nicht vor 2024 vorgesehen. |ps

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Heimische Bäume als nachhaltige Investition in die Zukunft

Am 25.04.2021 war Tag des Baumes

Faktion im Gemeinderat GRÜNE

Bäume sind das Grundgerüst vieler Lebensräume, sie nehmen die Menschen in ihren Bann durch ihre beeindruckende Größe, ihr Alter, ihre markante Erscheinung. Für die heimische Tierwelt sind sie überlebenswichtig als Lebensraum und Nahrungsquelle. Der Internationale Tag des Baumes, der auch in diesem Jahr am 24. April begangen wird, macht auf die vielfältigen Funktionen der Bäume und ihren Nutzen für Mensch und Umwelt aufmerksam.

Die Bäume leiden seit vielen Jahren unter den Umweltbedingungen. Die Probleme der Stadtbäume mehrern sich, da das innerstädtische Klima sich immer mehr aufheizt und



Gabriele Baier, umweltpolitische Sprecherin Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Gemeinderat

sich gleichzeitig die Versickerungsflächen verringern. Die Baumausfälle steigen dramatisch in den letzten Jahren. Doch auch im Mannheimer Stadtwald nehmen die Trockenenschäden gewaltig zu. Was ist zu tun? Es gibt keine Patentrezepte. Die GRÜNE Gemeinderatsfaktion setzt sich dafür ein, heimische Bäume im Stadtgebiet zu pflanzen wo immer es der Standort zulässt. Ob am Straßenrand, im Park oder im Wald, es gibt genug Möglichkeiten an den Standort angepasst auf heimische Arten zu setzen und damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt zu leisten. Auf die beiden heimischen Eichenarten Stieleiche und Traubeneiche sind beispielsweise mehrere hundert Tierarten spezialisiert, also ausschließlich oder sehr stark von der Baumart abhängig. Aus unserer Sicht hätte es fatale Folgen für die Artenvielfalt, wenn aufgrund des Kli-

mawandels nun vorschnell vermehrt fremdländische Baumarten gepflanzt werden, von denen nur sehr wenige Tiere profitieren. Gerade weil in den landwirtschaftlich genutzten Freiflächen die Artenvielfalt so dramatisch zurückgeht, ist die Verantwortung der Städte gestiegen, einen Beitrag zur Stabilisierung der Artenvielfalt zu leisten. Dabei hat die Entscheidung für heimischen Bäume eine ungemein wichtige Funktion, weil sie einerseits die nötige Nahrung und Lebensraum bieten und andererseits die Pflanzung der Bäume aufgrund ihrer Langlebigkeit eine Investition in die Zukunft sind.

Es geht weniger um die Vielfalt der Baumarten, sondern mehr um die Vielfalt der damit verbundenen Tierarten. Wir sehen uns in der Verantwortung, für die nachfolgenden Generationen die Vielfalt des Lebens zu bewahren und Umweltbedingungen zu verbessern.

In der Pflanzung von heimischen Bäumen sehen wir eine langfristige Investition, damit auch unsere Enkel noch die Vielfalt an Käfern, Schmetterlingen und Wildbienen in Mannheim bestaunen können.

Gabriele Baier, umweltpolitische Sprecherin Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Gemeinderat

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträinner bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Faktion im Gemeinderat FW - ML

In der Sitzung des Gemeinderats am 22. April 2021 hat die Fraktion Freie Wähler - ML vorgeschlagen, die Leichtbauhalle, die als Ersatzspielstätte für das Nationaltheater geplant ist, im Luisenpark zu errichten. „Man könnte die Baumhainhalle, die energetisch problematisch ist, abbrechen und dort die Ersatzspielstätte für das Nationaltheater errichten“, so die Aussage von Stadtrat Christopher Probst.

Der Zugang zur Halle soll einen repräsentativen Eingangsbereich mit Ausrichtung auf die „Neue Parkmitte“ zwischen Pflanzenschaushaus und Kutzerweiher erhalten. Der



Faktion Freie Wähler - Mannheimer Liste

Zugang könnte direkt über den Park, aber auch über den Gartenschauweg und den Jöse-Bußjäger-Weg erfolgen.

„Dieser Vorschlag hat Charme, hat doch die Stadtpark Mannheim gGmbH nach Ab-

schluss der Nutzung durch das Nationaltheater die Möglichkeit, die Leichtbauhalle zu übernehmen und als Ersatz für die Baumhainhalle weiter zu nutzen. Darüber hinaus stünden die Parkplätze auf dem Oktoberfestplatz,

auch im Hinblick auf die BUGA im Jahr 2023 uneingeschränkt zur Verfügung. Die wäre sicherlich ein weiterer Vorteil dieser Lösung“, so Stadträtin Christiane Fuchs.

Der Fraktionsvorsitzende Prof. Dr. Achim Weizel ergänzt, dass der Besuch einer Oper während der BUGA im Luisenpark mit stimmungsvollem Ambiente sicher eine hervorragende Attraktivitätssteigerung und ein Alleinstellungsmerkmal ist. „Dies macht bestimmt auch aus dem einen oder anderen Tagstouristen einen Übernachtungsgast für Mannheim“, so seine Meinung.

Holger Schmid, stellvertretender Vorsitzender der Fraktion fasst nochmal zusammen: „Abbruch Baumhainhalle, Errichtung der Halle auf der freiwerdenden Fläche mit einem repräsentativen Eingangsbereich in Richtung ‚Neue Parkmitte‘ sowie Übernahme

der Leichtbauhalle als Ersatz für die Baumhainhalle nach Ende der Nutzung durch NTM durch die Stadtpark Mannheim gGmbH sind Punkte, die für alle Seiten mehr Vor- als Nachteile haben werden.“

In der Gemeinderatssitzung sagte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz zu, diesen Vorschlag zu prüfen. Dies dürfte jedoch keine zeitliche Verzögerung für den Baubeginn der Leichtbauhalle mit sich bringen.

Von Seiten der Freie Wähler-ML - Fraktion wurde nochmals betont, dass die Fraktion voll und ganz hinter dem Interimskonzept des Nationaltheaters steht, Intention des Antrags war, den Standort der Halle auf dem Oktoberfestplatz nochmals zu überdenken.

Ihre Meinung interessiert uns. Wir sind für Sie erreichbar unter der Rufnummer 0621-293-2502 oder per E-Mail an ML@mannheim.de

Mannheim braucht endlich eine solide Finanzpolitik

Faktion im Gemeinderat FDP / MFM

Corona-Mehrkosten und sinkende Steuereinnahmen belasten den Haushalt der Stadt Mannheim enorm. Doch auch ohne Pandemie nimmt Mannheim seit langem eine Spitzenstellung bei der Verschuldung ein. Rechnerisch ist jedes Kind, das in Mannheim geboren wird, bereits über 1770 € verschuldet, mit Abstand die höchste Pro-Kopf-Verschuldung Baden-Württembergs – und das, obwohl die meisten Großprojekte gar nicht im Haushalt der Stadt auftauchen, sondern in die Tochtergesellschaften verschoben wurden, allen voran GBG und MWSP.

Um zumindest am Beispiel unserer städtischen Wohnungsbaugesellschaft GBG mehr Transparenz zu schaffen, haben wir daher angefragt wie die Finanzvergleichungen aktuell aussehen. Wieviel Miete zahlt die Stadt an



Faktion FDP / Mfm

kostet das neue Technische Rathaus, beschlossen mit einer Obergrenze von 64 Mio letztendlich rund 100 Mio. Euro, die Kosten für die Ersatzspielstätten für die Bauzeit am Theater haben sich auf 31 Mio Euro verdop-

pelt und 2,5 km Radschnellweg durch die Feudenheimer Au kosten 6,5 Mio. Euro. Kaum ein Bauvorhaben hält die vorgegebenen Kosten ein. Obwohl hochbezahltes Personal in den Führungsebenen ausgebaut wird, steigen die

Kosten für externe Büros, Gutachter und teure Berater stetig.

Wir fordern die Verwaltung und die Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat auf, nicht mehr auszugeben, als die Stadt einnimmt. Stattdessen muss mittelfristig die enorme Pro-Kopf-Verschuldung runter. Wunschprojekte müssen hintenangestellt werden, solange die Stadt nicht in der Lage ist, die Pflichtaufgaben ausreichend zu finanzieren. Wir kämpfen dafür, dass Bildung und Infrastruktur, vor allem Digitalisierung und die Sanierung von Straßen, Brücken und Gebäuden, Vorrang erhalten.

Chancen der jungen Generation wahren

Die FDP / Mfm-Faktion fordert deshalb, endlich zu einer nachhaltigen, soliden Haushaltspolitik zurückzukehren. Nur so können wir der nächsten Generation finanziellen Handlungsspielraum sichern. Denn auf Schuldenbergen können Kinder nicht spielen.

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Universität Mannheim ist Spitze!

CDU-Gemeinderatsfraktion gratuliert der Universität Mannheim zu Bestnoten bei internationalen Hochschulvergleichen

Fraktion im Gemeinderat
CDU

„Auf jedem Ortseingangsschild unserer Stadt steht „Universitätsstadt Mannheim“. Wir sind sehr stolz auf unsere Universität und deren aktuellen Erfolge“, erklärt der hochschulpolitische Sprecher der CDU-Gemeinderatsfraktion Prof. Dr. Egon Jüttner.

Beste Rankingwerte

„Die Universität Mannheim bietet erstklassige Bachelor-, Master- und Promotionsprogramme. Zahlreiche Hochschulrankings bestätigen die hohe Qualität des Studienangebots. Die Disziplinen BWL, VWL, Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaft, Romanistik, Geschichte, Anglistik, Germanistik und Wirtschaftsinformatik belegen regelmäßig Spitzenpositionen in nationalen und internationalen Vergleichen“, freut Prof. Dr. Egon Jüttner mit der Universität und den Studierenden.

Beim aktuellen CHE-Hochschulranking (Centrum für Hochschulentwicklung) für Masterstudiengänge liegt der Mannheimer BWL-Maste in allen acht Kategorien in der Spitzengruppe und erhielt damit bundesweit die meisten Topbewertungen. Auch in Psychologie und Anglistik sowie in Politikwissenschaft ist die Uni Mannheim bei der CHE-Studie bundesweit spitz. In der gesamtuniversitären Bewertung des Times Higher Education (THE) World University Ranking 2021 erreicht die Universität Mannheim in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften jeweils den ersten Platz unter den deutschen Universitäten. Weltweit platziert sie sich unter den Top-10-Prozent der besten Universitäten.

Talente am Standort Mannheim halten

Mannheim ist für Studierende sehr attraktiv, was Studierenderbefragungen immer wieder bestätigen. In jedem Semester gibt es bis zu fünfmal mehr Bewerber, als es Studienplätze gibt. „Wichtig ist, dass wir die jungen Talente und Nachwuchskräfte auch nach ihrem Studi-



Prof. Dr. Egon Jüttner gratuliert der Universität Mannheim zu ihren großartigen Erfolgen und wünscht ihr auch weiterhin eine erfolgreiche Entwicklung. FOTO: TOBIAS KOCH

um in der Stadt und bei den Mannheimer Unternehmen halten. Deshalb ist die Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderung mit der Universität bei unterschiedlichen Projekten sehr zu loben“, meint Jüttner

Universität braucht Raum zum wachsen

„Durch diesen Erfolg muss die Universität auch wachsen. Und das nicht nur im wissenschaftlichen, sondern auch im baulichen Bereich“, erklärt Jüttner. 2017 wurde das Studienzentrum der Mannheim Business School im Ehrenhof West eingeweiht. In B6 wurde ein Neubau für GESIS Leibniz Institut für Sprachwissenschaften errichtet. Bisher war das Institut auf elf Gebäude in der gesamten Innenstadt verstreut. Zudem plant die Universität weitere Neubauten in A5 und entlang der Bismarckstraße am Friedrichspark. Da die Universität bei der Planung behutsam vorgeht und ökologische und landschaftsplanerische Vorgaben beachtet, unterstützt die CDU-Gemeinderatsfraktion auch dieses wichtige Projekt.

Preiswert wohnen auf dem Pfalzplatz

Die Fraktion LI.PAR.Tie. setzt sich für Sozialwohnungen auf dem Pfalzplatzbunker ein

Fraktion im Gemeinderat
LI.PAR.TIE

Die Fraktion LI.PAR.Tie. setzt sich dafür ein, dass die große betonierte Fläche auf dem Pfalzplatzbunker nicht nur mit einer Kita, sondern auch teilweise mit Wohnhäusern bebaut wird. Der Wohnraum sollte im preiswerten Segment, am besten als öffentlich geförderte Sozialwohnungen, durch die GBG errichtet werden.

Großer Bedarf an bezahlbarem Wohnraum

Der Stadtteil Lindenhof benötigt dringend mehr preiswerten Wohnraum. Zwar sind im Glücksteinquartier eine ganze Reihe neuer Wohnungen entstanden, diese liegen aber allesamt im gehobenen Preissegment. Darauf ist es für untere und mittlere Einkom-



FOTO: STADT MANNHEIM

mensschichten, beispielsweise junge Familien, kaum möglich, eine für sie bezahlbare Wohnung auf dem Lindenhof zu finden.

Der Bedarf an preiswertem Wohnraum ist in ganz Mannheim sehr groß. Neben der Quote von 30 Prozent preiswerter Wohnun-

gen in Neubauten, die wir erhöhen wollen, muss die städtische GBG mehr preiswerten Wohnraum im Bereich unter 8 Euro/m² schaffen. Außerdem muss der Entwicklung zu immer weniger Sozialwohnungen aufgrund auslaufender Preisbindungen gegensteuert werden.

Ökologisch

sinnvoller Gemeinderatsbeschluss

Die Bebauung mit Wohnhäusern auf dem Bunker im nördlichen Teil des Pfalzplatzes entspricht auch einem Gemeinderatsbeschluss von 2019. Die Bebauung nur mit einer Kita, verbunden mit einem Teilabriß oder einer Sanierung des Bunkers, verursacht auch unverhältnismäßig hohe Kosten. Wir wollen allerdings nicht die gesamte Bunkerfläche bebaut haben, sondern nur teilweise den Randbereich.

Auch ökologisch macht eine Teilbebauung auf der Betonfläche der Bunkerdecke

Sinn. Eine Überbauung unversiegelter Freiflächen ist dabei nicht notwendig. Der Schattenwurf der Häuser kann die übermäßige Aufheizung der Betonfläche auf dem Bunker und damit die Wärmestrahlung am Abend deutlich reduzieren. Dadurch würden die Wohnhäuser auch zu einem besseren Stadtclima beitragen. Die PKW-Stellplätze der neuen Wohnungen könnten möglicherweise im Bunker als Tiefgarage untergebracht werden, sofern dies in einem vernünftigen Kostenrahmen möglich sein sollte.

Der genaue Antragstext findet sich auf unserer Internetseite www.lipartie.de

Faktion LI.PAR.Tie.
(DIE LINKE, Die PARTEI, Tierschutzpartei)
Rathaus E 5, 68159 Mannheim
1. OG, Zimmer 127
Tel. (0621) 293 9585
info@lipartie.de
www.lipartie.de

Ehrenamtliches Engagement stärken – Vereine unterstützen

Umfrage teilen, Vielfalt erhalten: www.spdmannheim.de/umfrage_vereineFraktion im Gemeinderat
SPD

Die Mannheimer Vereine tragen einen wesentlichen Teil zum Zusammenhalt unserer Stadtgesellschaft bei: Sie bieten Kindern, Erwachsenen und älteren Menschen Angebote für Sport, Kultur und vieles mehr. Nach über einem Jahr Pandemie ist es umso wichtiger, alles dafür zu tun, um die Vielfalt der Vereine in Mannheim zu erhalten. In einem Antrag haben wir die Stadt Mannheim aufgefordert, ehrenamtlich geführte Vereine über einen Hilfsfonds in Höhe von 100.000 Euro gezielt zu unterstützen.

Durch den Hilfsfonds sollen beispielsweise Mietreduzierungen, Rasenplatztüchtig-

ungen, Kosten für Beratertätigkeiten durch Steuerberater zur Erlangung von Überbrückungs- und Wirtschaftshilfen von Land und Bund oder die Unterstützung der Durchführung von hybriden Jahreshauptversammlungen getragen werden. Der Antrag wird zwar nicht umgesetzt, die Verwaltung hat aber zugesagt, dort wo es notwendig ist zu unterstützen.

Erreichen die Hilfsprogramme der Stadt alle Vereine?

Um die Vereinsarbeit in Mannheim zu sichern, stehen seit Beginn der Pandemie Hilfsprogramme der Stadt Mannheim, aber auch von Land und Bund zur Verfügung. Die Verwaltung hat zugesichert, dass dadurch bereits alle Mannheimer Vereine Hilfsangebote nutzen können.

Aber wissen alle Vereine von diesen Programmen, nutzen sie diese und ist die finanzielle Unterstützung ausreichend, um den Verein am Laufen zu halten? Wie sind die Vereine grundsätzlich seit der Pandemie aufgestellt? Haben Sie bereits einen hohen Mitgliedschwund zu verzeichnen? Um einen konkreten Überblick über die aktuelle Situation der Vereine zu erhalten, starten wir gemeinsam mit dem Sportkreis Mannheim als Kooperationspartner eine Online-Umfrage.

Umfrage unterstützen - Vielfalt der Vereine sichern

Mit vielen Vereinen stehen wir bereits in Kontakt und haben uns über Online-Meetings darüber ausgetauscht, in welcher Situation sie derzeit sind. Natürlich wollen wir möglichst alle Vereine in Mannheim errei-



Fraktionsvorsitzender Thorsten Riehle und sportpolitische Sprecherin Andrea Safferling der SPD im Mannheimer Gemeinderat.

chen, um bei Bedarf Hilfsprogramme der Stadt zu vermitteln. Sie sind Teil eines Vereins oder kennen einen Verein, der dringend Unterstützung benötigt?

Was können Sie tun? Nehmen Sie als Verein bis zum 14. Mai an unserer Umfrage teil oder leiten Sie an Vereine, die sie kennen, weiter. Gerne können Sie sich bei Rückfragen auch an uns wenden, telefonisch: 0621 / 293 2091 oder per Mail: spd@mannheim.de. Die Umfrage finden Sie unter: www.spdmannheim.de/umfrage_vereine.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträttinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADT MANNHEIM²

Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz

Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter

www.auftragsboerse.de

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen! Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der E-Vergabekonzept der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.

Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!



Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung am Donnerstag, den 06.05.2021 um 16:00 Uhr

- per Videokonferenz-
Die Sitzung wird per Livestream in den Raum Swansea, Stadthaus N 1, übertragen.
Aufgrund begrenzter Kapazitäten bitten wir um Anmeldung unter 15ratsangelegenheiten@mannheim.de

Tagesordnung:

- 1 Ergebnisse der Mannheimer Sicherheitsbefragung 2020 und Zusammenhalten: Regelmäßige Erfolgskontrolle von Präventivmaßnahmen Antrag der SPD
- 2 Neufassung der Satzung der Gemeindefeuerwehr der Stadt Mannheim (Feuerwehrsatzung) und Erlass der Satzung über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Gemeindefeuerwehr (Feuerwehr-Entschädigungssatzung)
- 3 Abschlepprichtlinie und Aufklärungskampagne und Verwaltungsrichtlinien fürs Abschleppen Antrag der GRÜNEN
- 4 Zusammenhalten: Zeitgemäße Unterbringung im Tierheim Mannheim Antrag der SPD
- 5 Feuerwerke einschränken - Beantwortung der Fragen aus den Anträgen
- 6 Auskunft über IT Sicherheitsstruktur Anfrage
- 7 Kontrolle von Verordnungen und Verfügungen Antrag der FDP / MfM
- 8 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache

- 9 Anfragen
- 10 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Bekanntgabe gemäß Infektionsschutzgesetz

Die Stadt Mannheim gibt nach § 28b Absatz 1 bis 3 Infektionsschutzgesetz (IfSG) am 23.04.2021 bekannt:

1. Die Sieben-Tages-Inzidenz liegt für den Stadtkreis Mannheim seit 11.03.2021 ununterbrochen bei mehr als 100 Neuinfektionen mit dem Coronavirus je 100.000 Einwohner und damit gelten die Rechtswirkungen des § 28b Abs. 1 IfSG ab Samstag, 24.04.2021.

2. Die Sieben-Tages-Inzidenz liegt für den Stadtkreis Mannheim seit 14.04.2021 ununterbrochen bei mehr als 150 Neuinfektionen mit dem Coronavirus je 100.000 Einwohner und damit gelten die Rechtswirkungen des § 28b Abs. 1 Nr. 4b IfSG ab Samstag, 24.04.2021.

3. Die Sieben-Tages-Inzidenz liegt für den Stadtkreis Mannheim seit 15.04.2021 ununterbrochen bei mehr als 165 Neuinfektionen mit dem Coronavirus je 100.000 Einwohner und damit gelten die Rechtswirkungen des § 28b Abs. 3 IfSG ab Samstag, 24.04.2021.

Nach § 28b Abs. 1 Satz 2 IfSG veröffentlicht das Robert Koch-Institut im Internet unter <https://www.rki.de/inzidenzen> für alle Landkreise und kreisfreien Städte fortlaufend die Sieben-Tage-Inzidenz der letzten 14 aufeinander folgenden Tage. § 28b Abs. 1 bis 3 IfSG legt der Stadt Mannheim bei einer Sieben-Tage-Inzidenz von mehr als 100, 150 und/oder 165 Neuinfektionen je 100.000 Einwohner auf, in geeigneter Weise die Tage bekannt zu machen, ab dem die jeweiligen Maßnahmen nach § 28b IfSG gelten. Die Bekanntmachung erfolgt nach § 28b Abs. 1 Satz 4 unverzüglich, nachdem aufgrund der Veröffentlichung nach § 28b Abs. 1 Satz 2 IfSG erkennbar wurde, dass die Voraussetzungen eingetreten sind.

Nationaltheater stellt Konzeption für Ersatzspielstätten vor

Die geplante Anmietung und Herrichtung von Ersatzspielstätten für die Sparten Oper, Schauspiel und Tanz des Nationaltheaters Mannheim für die Dauer der Generalsanierung des Spielhauses am Goetheplatz war Gegenstand in der Sitzung des Gemeinderats am 22. April. Die Planung geht von einer Sanierungsdauer von fünf Jahren – von Mitte 2022 bis Mitte 2027 – aus. Die vom NTM ermittelten Miet- und Investitionskosten für den gesamten Sanierungszeitraum liegen bei 33,1 Millionen Euro, zuzüglich der Nebenkosten und der Allgemeinkosten der „Dezentralen Interimskonzeption“. Diese Konzeption wurde durch den Gemeinderat verändert. Die Kosten von 1,2 Millionen Euro für die Anmietung des Rosengartens als Ersatzspielort wurden herausgerechnet, so dass 31,9 Millionen Euro für die Ersatzspielstätten mehrheitlich beschlossen wurden. In den Wortbeiträgen wurde deutlich, dass diese Summe eine Obergrenze darstellen soll.

Anmietung und Herrichtung der benötigten Ersatzspielstätten für das Nationaltheater müssen vor dem eigentlichen Sanierungsbeginn, der für das 2. Halbjahr 2022 vorgesehen ist, erfolgen. Die Ausschreibung der Bauleistungen wird in einer Paketweise-Vergabe auf der Grundlage von Einzelgewerke-Ausschreibungen stattfinden, da der Bund als Fördermittelgeber eine klare Empfehlung für diese Ausschreibungsvariante gegenüber einer Generalunternehmervergabe ausgesprochen hat.

Die beschlossenen Miet- und Investitionskosten der Interimsspielstätten von 31,9 Millionen Euro sind nicht Bestandteil der bereits genehmigten Gesamtkosten von 247 Millionen Euro brutto zur Generalsanierung des Nationaltheaters und der Kosten für die im Vorfeld der Sanierung herzustellenden Infrastrukturinvestitionen für den Umbau des Probezentrums Neckarau, den Neubau des Zentrallagers und der temporären Auslagerung der Probebühnen für die Sparten Oper,

Schauspiel und Junges NTM mit einem geschätzten Kostenvolumen von 40 Millionen Euro brutto, die ebenfalls bereits beschlossen sind. Hinzu kommen Allgemeinkosten der Interimskonzeption in Höhe von derzeit geschätzt 900.000 Euro pro Jahr, die vor allem durch das dezentrale Interimskonzept entstehen, wodurch sich Logistik- und Personalaufwand erhöhen. Dazu kommt die notwendige temporäre Anmietung einer weiteren Lagerhalle bis zur Fertigstellung des Zentrallagers, bedingt durch den Wegfall der Bunkerfläche im Spielhaus. Die Finanzierung dieser Mehraufwendungen soll zum Teil durch eine Umwidmung von nicht in Anspruch genommenen Mitteln aus dem Zuschuss „Projektorganisation“ und durch entsprechende Einsparungen im laufenden Betrieb erfolgen.

Das als Ersatzspielstätte für die Sparten Schauspiel und Tanz in Frage kommende ehemalige Kinogebäude der U.S. Army auf dem Konversionsareal Franklin stand bereits leer und befindet sich im Eigentum der städtischen MWSP. Neben den Flächenerfordernissen an die Ersatzspielstätte werden für den Zeitraum der Generalsanierung weitere Flächen für ein standortnahes Tageslager mit rund 800 Quadratmetern Nutzfläche benötigt. Der weitgehend barrierefrei umgebaute Saal ist für zirka 500 Zuschauerinnen und Zuschauer ausgelegt und soll mit reversiblen Einbauten eine größtmögliche Flexibilität für einen modernen Einsatz von Licht-, Bühnen- und Videotechnik bieten. Zur Kosten- und Termsicherung erfolgt die bauliche Umnutzung seitens der MWSP durch einen Generalunternehmer, sodass der Betrieb zur Spielzeit 2022/2023 aufgenommen werden kann.

Der Pfalzbau Ludwigshafen eignet sich aufgrund seiner vorhandenen Bühnengröße und der bestehenden bühnentechnischen Ausstattung als einziger Veranstaltungsort in der näheren Umgebung als Ersatzspiel-



Nationaltheater Mannheim

FOTO: CHRISTIAN KLEINER

stätte für die großen Werke des Mannheimer Repertoires der Sparten Oper und Tanz mit Orchester. Die Zeiträume der Nutzung sind definiert. Daraus ergeben sich mit den erforderlichen Proben- und Einrichtungszeiten zirka 35 bis 40 Vorstellungstage pro Spielzeit, die für das NTM entsprechend einnahmerelevant sind.

Die Konzeption des NTM sah vor, den Mu-sensaal des Rosengartens Mannheim für ein konzertantes Programm der Oper sowie für Familienstücke zu nutzen. Dafür waren drei Terminblöcke pro Spielzeit vorgesehen, die, einschließlich der zugehörigen Probentage, im Durchschnitt zehn Tage umfassen würden. Das entspricht zirka drei bis fünf Vorstellungen pro Terminblock. Über einen Nutzungszeitraum von fünf Jahren mit jeweils drei Terminblöcken pro Spielzeit würde sich daraus ein Mietzins von 1,2 Millionen Euro über den gesamten Nutzungszeitraum ergeben. Um die finanzielle Deckung, die vom Gemeinderat beschlossen wurde, umsetzen zu können, soll die Nutzung des Rosengartens als Ersatzspielstätte limitiert werden. Das NTM soll weitere Ersatzspielstätten in den Mannheimer Stadtteilen ausfindig machen, um auch eine neue Klientel für das NTM zu begeistern.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Opernprogramms im Rokokotheater in Schwetzingen soll einen Mozart/Da Ponte-Zyklus, Werke aus dem Barock sowie Stücke aus der Moderne umfassen. Auch hier sind drei Terminblöcke pro Spielzeit vorgesehen, wodurch sich zirka 18 Vorstellungen mit den dazugehörigen Proben und Einrichtungszeiten ergeben.

Aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit des Pfalzbau Ludwigshafen als Ersatzspielstätte für die Opernsparte wurde durch das NTM schon frühzeitig eine Machbarkeitsstudie für die Errichtung einer temporären Ersatzspielstätte – einer „Temporären Leichtbauhalle“ – als weitere feste Ersatzspielstätte in Mannheim in Auftrag gegeben. Das mit der Erstellung der Studie beauftragte Büro hat auf Grundlage verschiedener Faktoren, wie der längerfristigen Verfügbarkeit von städtischen Grundstücken, einer möglichen Innenstadtnähe und der vorhandenen Verkehrsanbindung, den Standort „Oktoberfestplatz“ (Theodor-Heuss-Anlage) mit den direkt angrenzenden Stellplätzen als grundsätzlich geeigneten Standort bewertet und empfohlen. Künstlerisch ist für diesen Standort ein so genannter Stagione-Betrieb mit klassischer Frontalbespielung

und einem Orchestergraben vorgesehen. Aufgrund eines fehlenden Bühnenturms ergibt sich in Konsequenz daraus eine eingeschränkte künstlerische Verwandlungsmöglichkeit.

Im Gemeinderat wurde angeregt, als Standort für die temporäre Ersatzspielstätte in Form einer Leichtbauhalle das Gelände der Baumhainhalle im Luisenpark zu nutzen. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz sagte eine entsprechende Prüfung zu. Diese darf jedoch keine zeitliche Auswirkung auf bereits laufende Verfahren und damit den Baubeginn der Leichtbauhalle haben.

„Die Generalsanierung des Nationaltheaters ist ein Großprojekt mit enormen logistischen Herausforderungen und einem Mehrwert für Mannheim. Die Projektleitung leistet eine exzellente Koordinationsarbeit, um alle erforderlichen Schritte im Zeitplan umzusetzen. Durch die angedachte Nutzung und Aufwertung des ehemaligen Kinos auf Franklin als Ersatzspielstätte wird nachhaltig in diesen neuen Stadtteil investiert – dadurch wird ein Grundstein für eine kulturelle Nachnutzung gelegt“, so Kulturbürgermeister Michael Grötsch.

Der Geschäftsführende Intendant des Nationaltheaters, Marc Stefan Sickel: „Es freut mich, dass der Gemeinderat der von uns vorgelegten Interimskonzeption mit überwältigender Mehrheit zugestimmt hat. Dies zeigt, welche Bedeutung das Nationaltheater hat und ist ein klares Bekenntnis dafür, dass man auch in der Sanierungszeit Produktionen auf hohem künstlerischen Niveau ermöglichen möchte. Durch den für die Interimsspielstätten gewählten dezentralen Ansatz stehen wir zwar vor einer großen logistischen Herausforderung, sehen aber gleichzeitig eine enorme Chance darin, mit an die jeweiligen Spielstätten angepassten Konzepten die Stadt Mannheim und die Region zu bespielen und unser Publikum vielfältig zu erreichen.“ |ps